Neb State Historical Society

Grand Island

Anzeiger und Herold.

Jahrgang 18. | Grand Island, Nebraska, Freitag, den 11. März 1898. | Nummer 27.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Im Reichstag haben Baron von Hertling, der Führer der bayerischen Ultramontanen, und Graf von Lerchenfeld, der Bevollmächtigte Bayerns vom Bundesrath, bemerkenswerthe Erklärungen gemacht. Beide behaupteten, daß eine gefährliche Krisis drohen werde, wenn Bayern nicht einen besonderen höchsten Militärgerichtshof erhielte und Baron von Hertling fügte hinzu: „Die Particularisten haben in letzter Zeit sehr an Terrain gewonnen nnd finden nicht nur in der Masse des Volkes, sondern auch in den höheren und höchsten Kreisen Anhang".

Der Kriegsminister General von Goßler gab zu, daß Bayern auf einen separaten obersten Militärgerichtshof bestände und sagte, er halte die Frage für debattirbar, der Reichstag unterstützte aber ebensowenig wie der Bundesrath die Ansprüche Bayerns.

Trotz der Opposition des Finanzministers Miquel und der ganzen Regierung hat das preußische Abgeordnetenhaus die Summe zur Unterstützung der durch die Hochfluth in Schlesien Heimgesuchten von 5 auf 10 Millionen Mark erhöht. Mehrere Abgeordnete hatten ergreifende Schilderungen von der herrschenden Noth gegeben und darauf bestanden, daß die Hälfe reichlicher sein sollte. Dr. Miquel erklärte, die Sache wäre nicht so dringlich, das Haus beharrte aber auf seinem Amendement.

In seiner Rede an die Marine-Recruten in Wilhelmshaven hat der Kaiser auch einen Passus einflechten lassen, der dahin gedeutet werden kann, daß ein Seekrieg droht, in dem Deutschland verwickelt werden könne. Er sagte nämlich: „Wenn der Tag kommt, an welchem Deutschland seine Macht zur See zeigen soll, rechne ich zuversichtlich darauf, daß Ihr alle bereit sein werdet, Euer Blut zu verspritzen, wie es Eure Vorväter gethan." Dieser Passus wird viel besprochen und der Correspondent der „Associated Preß" hat erfahren, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe dem Kaiser bezüglich desselben Vorstellungen gemacht und erklärt hat, diese Aeußerung sei geeignet, die jetzigen guten Beziehungen Deutschlands zum Ausland zu trüben.

Neunundsechzig Kilo Denkmünzen für das Jahr 1848, welche die Socialdemokraten haben prägen lassen, sind confiscirt worden als „verbotenes Preßerzeugniß", weil die Inschrift das Wort Preßfreiheit enthielt.

Kaiser Wilhelm beabsichtigt, den Fürsten Bismarck am 25. März, dem 60. Jahrestage von Bismarck's Eintritt in die Armee, eine ganz besondere Auszeichnung zu Theil werden zu lassen.

Der Leibarzt des Alt-Kanzlers, Dr. Schweninger, hat in Anbetracht des schwachen Gesundheitszustandes des Fürsten alle lärmenden Kundgebungen und Redeacte in Fridrichsruh am 1. April, dem Geburtstage des Fürsten, verboten.

Der Magistrat hat in der Angelegenheit des Märzgefallenen-Denkmals im Fridrichshain definitiven Beschluß gefaßt, dahin lautend, daß das Ersuchen des Berliner Bürger-Comites, daß aus eigenen Mitteln, bezw. aus freiwilligen Beiträgen den Märzgefallenen ein Denkmal errichten will, um zwei Quadratmeter Grundfläche im Friedrichshain, auf welcher der Denkstein aufgestellt werden sollte, abschlägig zu bescheiden ist.

Eine Kabeldepesche des „Tagblatt" von Peking besagt, daß China eingewilligt hat, die Häfen Port Arthur und Talienwan an Rußland auf 99 Jahre zu verpachten.

Die Budgetcomission des Reichstags hat das ganze Flottenprogramm, das in die Voranschläge pro 1898 eingeschlossen ist, einstimmig genehmigt.

Oesterreich-Ungarn.

Das österreichische Cabinet hat seine Entlassung eingereicht und der Kaiser Franz Joseph hat dieselbe angenommen. Der Graf von Thun-Hohenstein ist beauftragt worden, ein neues Cabinet zu bilden und bis ihm dies gelungen ist, werden die alten Minister die Geschäfte weiter führen.

Die Vertrauensmänner der deutschen Gruppen im österreichischen Reichsrath werden in den nächsten Tagen berathen, wie sich die Deutschen zu der durch dem Rücktritt des Ministerium Gautsch veränderten Situation stellen sollen. Der Rücktritt des Ministeriums ist die unmittelbare Wirkung der neuen dreitheiligen Sprachenordnung. Die Regierung hatte sich dadurch zwischen zwei Stühle gesetzt, denn sie hat die Tschechen gereizt und die Deutschen nicht versöhnt. Graf Thun, welcher ein neues Cabinet bilden soll, versucht die Mitglieder der Rechten zum Beitritt zu bewegen. Der Eisenbahnminister, Dr. v. Wittek, und der Landesvertheidigungsminister, Graf Welser von Welsersheim, werden voraussichtlich auch dem neuen Ministerium angehören.

In Trier hat der Küfer Franzen seine Frau und ihrem Geliebten, einen gewissen Salomon, und sich selbst zu erschießen beabsichtigt, seinen Zweck aber nicht ganz erreicht, doch sind alle drei schwer verwundet.

In Budapest hat ein Säbelduell zwischen dem ungarischen Journalisten Abranyi und dem Vertreter der „Frankfurter Zeitung", Herrn Gans stattgefunden.

In Wien ist Albert Trennpuesch, Vertreter Mährens im Frankfurter Parlament in tiefster Armuth gestorben.

Frankreich.

Oberst Picquart, welcher der für Zola abgegebenen günstigen Aussagen wegen degradirt wurde, hat mit dem Oberst Henri, welcher Picquart in seinen Aussagen gegen Zola einen Lügner genannt hatte, in der Militärreitschule, ein Säbelduell ausgefochten. Oberst Henri wurde am Handgelenk und am Arm verwundt. Oberst Henri ist der Nachfolger des Oberst Picquart als Chef des Geheimdienstes.

Großbritannien.

Nach Angabe der „Times" übersteigt die Verausgabung für Getränke im vereinigten Königreiche in diesem Jahre die des Jahres 1896 um 3,500,000 Pfd. Sterling ($17,500,000), so daß auf jeden Mann, jede Frau und jedes Kind 3 Pfd. 16 Shillings und 5¾ Pence (ungefähr $19.12) jährlich kommen.

Weitere Nachforschungen bezüglich der Meldung über den Verkauf zweier Kreuzer, die auf Rechnung Spaniens auf der Armstrong'schen Werfte im Bau begriffen sind, bestätigen diese Meldung und haben ferner ergeben, daß ein Vertreter der spanischen Regierung um den Ankauf des Schlachtschiffes „O'Higgins", das für Chile gebaut wird, unterhandelte, und es verlautet, daß ein Kaufcontract so gut wie abgeschlossen ist.

Major Lugard, Oberbefehlshaber der Truppen der „Royal Niger Company", ist am Samstag mit zwei anderen Officieren nach Riodos Forcados, in Ober-Guinea, abgereist.

Cuba.

Je mehr in Havana die Ueberzeugung Raum gewinnt, daß die Untersuchungs-Comission dahin entscheiden wird, daß die „Maine" durch eine Mine in die Luft gesprengt und zum Sinken gebracht worden ist, je mehr werden dort in Militär- wie auch in Civilkreisen die kriegerischen Maßnahmen besprochen, welche die Ver. Staaten ergreifen werden, falls Spanien die geforderte Schadenersatzsumme sich zu zahlen weigern sollte. Die Majorität ist der Ansicht, daß amerikanische Truppen an irgend einer Stelle östlich von Havana ans Land gesetzt und eine Verbindung mit dem Insurgenten eingegangen werden würde, daß die spanischen Truppen entweder gefangen oder einzeln aufgerieben werden würden, und daß unterdessen eine Flotte der Ver. Staaten den Hafen von Havana blockiren und vielleicht auch bombardiren würde. Niemand scheint ernstlich daran zu zweifeln, daß Havana ohne besondere Schwierigkeiten genommen werden könnte.

Daß einige der Spanier selbst in dem Glauben sind, daß ein Angriff auf Havana gemacht werden wird, glaubt man der außergewöhnlichen Thätigkeit an Bord der „Viscaya" entnehmen zu können. Der Vertreter der Associirten Presse hat die besten Autoritäten für die Behauptung, daß die „Viscaya" in beständiger Bereitschaft für alle Nothfälle gehalten wird und daß Wachtschiffe bei Tag und bei Nacht sowohl im Hafen wie auch außerhalb des Hafens sich auf Wacht befinden.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Kriegsschiffe „Viscaya" und „Almiranto Oquendo", sobald letzteres angekommen ist, leicht in einer Blokade gefangen und als Beute in die Hände der Ver. Staaten Flotte fallen können. Der Kreuzer „Alfonso der Zwölfte" ist ohne Kessel und würde deshalb garnicht in Betracht kommen.

Alle diese Besprechungen und Muthmaßungen der Möglichkeit eines Krieges bei Amerikanern wie auch bei Spaniern beweisen jedoch nichts weiter als einfach die hier herrschende Stimmung.

Inland.

In der cubanisch-spanischen Frage sind zwei neue wichtige Thatsachen an die Oberfläche getreten, welche darin bestehen, daß die spanische Regierung um die Abberufung des General-Consuls Lee nachgesucht und verlangt hat, daß die Beförderung von Unterstützungen nach Cuba nicht durch Kriegsschiffe der Ver. Staaten geschehen solle. Beide Forderungen sind höflich, aber fest abgelehnt worden.

Die erste Kunde von diesen Schritten wurde durch eine kurze Depesche aus Madrid gebracht, vor dem Eintreffen derselben waren die Behörden jedoch mit den Thatsachen bekannt, wenn sie diese Kenntniß auch sorgfältig geheim hielten. Nachdem die Angelegenheit jedoch von Madrid aus bekannt gegeben war, sah man auch in Washington keinen Anlaß zu weiterer Geheimhaltung und nach einer Conferenz zwischen dem Präsidenten, dem Hülfs-Staatssecretär Day und dem Flottensecretär Long wurde der Associated Preß durch Richter Day folgendes Ergebniß übergeben, die Alles enthält, was die Administration über die Angelegenheit gesagt hat:

Der Präsident will von einer Abberufung des Generals Lee nichts wissen, da derselbe sich während der kritischen Zeit mit großer Klugheit und großem Muth benommen hat und seine Haltung die vollständige Billigung des Präsidenten hat. Was die Absendung von Unterstützungen für die nothleidenden Cubaner betrifft, so sind alle Arrangements dafür getroffen, daß die Beförderung der Unterstützungen in dieser Woche durch ein Kriegsschiff nach Matanzas und Sagua la Grande erfolgen soll, welches für diesen Zweck am geeignetsten ist und zur Verfügung steht.

Ja ja, es wird in allen Departements der Regierung und auch in der National-Gesetzgebung in Folge der spanischen Frage mit Hochdruck gearbeitet. Davon legten folgende Transaktionen, die sich am Montag in Washington vollzogen, wohl genügend Zeugniß ab: Die Einreichung einer Resolution im Repräsentantenhause des Congresses, welche die Bewilligung von 50 Millionen Dollars über Zweck der Bundesvertheidigung verlangt; das Zurückziehen des Wunsches der Abberufung des General-Consuls Lee aus Havana Seitens der spanischen Regierung; der Befehl an den Kreuzer Montgomery, nach Havana zu gehen und das Depeschenboot „Feru" abzulösen; die Annahme der Bill behufs zweier neuen Artillerie-Regimenter im Repräsentantenhause und die Anknüpfung von Unterhandlungen für den Ankauf von Kriegsschiffen für unsere Flotte.

Die Resolution des Abgeordneten Cannon für die Bewilligung von 50 Millionen Dollars für Bundesvertheidigungszwecke wird als das wichtigste der fünf Ereignisse betrachtet, besonders weil man weiß, daß sie in Falge einer Conferenz zwischen dem Antragsteller, dem Präsidenten, dem Senator Hale und anderen leitenden Geistern im Congreß gestellt worden ist und im Geiste des Patriotismus entsprach denn auch am Dienstag jedes Mitglied des Nationalabgeordnetenhauses dem ersten Aufrufe, um den Präsidenten im Stand zu setzen Spanien gegenüberzutreten, in dem es dafür stimmte, dem Präsidenten McKinley $50,000,000 in die Hände zu legen, die er nach bestem Ermessen für die Landesvertheidigung verwenden könne. Die Parteigrenzen schwanden und mit Stimmeneinheitlichkeit gab der Congreß der Administration ein Vertrauensvotum ab. Viele Mitglieder, welche mit abwesenden Collegen abgepaart waren, übernahmen die Verantwortlichkeit, ihre Abpaarung aufzuheben, ein in der Geschichte des Congresses unerhörter Schritt, damit sie ihre Stimme zu Gunsten dieser großen Bewilligung für Vertheidigung der Ehre und Würde der Nation abgeben könnten. Sprecher Reed, der als Vorsitzender selten seine Stimme abgibt und zwar nur dann, wenn Stimmengleichheit das erheischt, ließ auch seinen Namen aufrufen und gab seine Stimme als Abgeordneter ab.

Eine Scene der Begeisterung, wie sie die Ankündigung des Resultats 311 Jagegen keine Neinstimme begrüßte, ist im Hause selten erlebt worden.

Den ganzen Tag über waren die Gallerien von einer enthusiastischen Zuhörerschaft gefüllt, welche die patriotischen Reden der Congreßmitglieder warm beklatschten. Die Reden waren alle kurz gehalten. Obgleich der Debatte nur vier Stunden eingeräumt wurde, konnte doch keinem Mitgliede mehr als fünf Minuten gewährt werden, ja, mehrere Mitglieder erhielten nur den Bruchtheil einer Minute; so groß war der Andrang der Redner. Im Ganzen wurden 59 Reden gehalten.

Obgleich beinahe jedes Mitglied, welches redete, die Möglichkeit eines Krieges bedauerte, gingen die Ansichten darüber, wie nahe die Feindseligkeiten sein mögen, weil auseinander. Die meisten Mitglieder, darunter die beiderseitigen Führer, sprachen die Ueberzeugung aus, daß durch diese Bewilligung für Kriegsvorbereitungen die sicherste Garantie für Erhaltung des Friedens beschafft würde.

Was den Fall des General-Consuls Lee anbetrifft, so kam die Meldung von der befriedigenden Beilegung des Zwischenfalles durch Spanien nicht unerwartet, da man erfahren hatte, daß die spanische Regierung sich einen Weg zum Rückzug offen gelassen hatte, indem sie den Wunsch nicht in officielle Form gekleidet hatte. Spät am Nachmittag erhielt der spanische Geschäftsträger du Bosc eine Chiffre-Depesche aus Madrid, in welcher es heißt: „Sie können das Gerücht in Abrede stellen, daß officiell das Gesuch um die Abberufung des Generals Lee gestellt worden ist." Dadurch wird die Ansicht des Hrn. du Bosc bestätigt, daß ein Mißverständniß vorlag und daß eine Andeutung bezüglich des Generals Lee irrthümlich so ausgelegt worden ist, als ob seine Abberufung verlangt oder gefordert worden sei, was, wie Herr du Bosc mit Bestimmtheit behauptet, nie beabsichtigt worden ist.

Das Oberbundesgericht hat durch ein von dem Richter Harlan verfaßtes Erkenntniß das Gesetz des Staates Neb., welches Maximal-Frachtraten für Eisenbahnen festsetzt, als verfassungswidrig erklärt, weil es gegen das 14. Amendement der Bundesverfassung verstößt, indem es Eigenthumsrechte der Bahngesellschaften ohne gehöriges richterliches Verfahren beschränkt.—Nun fragt es sich nur, ob eigentlich die Verfassung verfassungsmäßig verfaßt worden ist; zehn gegen eins wetten wir, daß wenn's einmal zum Klappen kommt, es auch da seinen Haken hat, wie überall, wo die verehrte Frau Justizia ihre Finger im Pie hat. Die Faulheit im Staate Dänemark ist im Wachsen.

In Biddeford, Maine, wurde die Arbeit in allen Abtheilungen der Pepperell und Laconia Baumwollspinnereien wieder aufgenommen, nachdem sie 7 Wochen lang in Folge des Streiks der Angestellten geruht hat. Die Führer der Streiker haben sich mit dem Verspechen der Gesellschaft, daß der Lohn erhöht werden würde, sobald es die Lage des Marktes erlauben würde, zufrieden gegeben.

In Ottawa, Jll., erschoß Charles W. Wood von Chicago seine frühere Geliebte Irene Breider in ihrer Wohnung und dann sich selbst. Die Breider hatte ihre Liebe auf einen Grocer in La Salle übertragen, und Wood kam außer sich, als er hörte, daß seine Macht über sie dahin war. Ehe er das Doppelverbrechen beging, schrieb er einen Brief, worin er darum ersuchte, den Gatten jenes Weibes, welcher in den „Argyle Flats" in Chicago wohnhaft ist, sowie seinen Bruder Henry Wood (in Pekin, Jll). zu benachrichtigen.

In dem Miethhause, Webster Avenue 614, in Pittsburg, Pa., brach Sonntag Nacht, während die Bewohner schliefen, ein Feuer aus, welches die Treppen zerstörte, ehe die Bewohner des Hauses sich retten konnten. Nur durch das schnelle energische Einschreiten der Feuerwehr wurde verhütet, daß drei Familien ihren Tod in den Flammen fanden. Für Frau Dominic Euriello kam die Hülfe jedoch zu spät, sie war bereits erstickt, während 5 andere Personen schwere Brandwunden erlitten und einige von ihnen wahrscheinlich ihren Verletzungen erliegen werden.

Cascarets stimuliren Leber, Nieren und Eingeweide. Erzeugen niemals Ekel, Schwäche oder Grimmen

Wenn krank,

so bringt die **Heiß-Wasser-Flasche** Gesundheit und Wohlbefinden zurück, indem sie assistirt, alle Erkältungen in den Gliedern u. s. w., sowie Schüttelfrost, Fieber, Magen-Beschwerden und Entzündungen erfolgreich aus dem Felde zu schlagen. Gebraucht während man gesund ist, verhütet sie in diesen kalten Nächten viele unangenehme Krankheiten und Unwohlsein. Nicht theuer, ganz im Gegentheil, sehr billig. Die kleinsten je 75 Cents, größere $1.00, $1.25 und $1.50. Syringen von 50 Cents bis zu $1.75.

Dr. Boyden's Apotheke,
H. A. BAUMANN,
Geschäftsführer,
Grand Island, - Nebraska.

Hier sind einige der Resultate

—von—

Baar auf der Stelle

—und—

Mr. Martin's

Reise durch die östlichen Märkte.

2 Carladungen neuer Waaren, alle auf einmal erhalten. Mehr als sensationelle Bargains „hier".

Eine halbe Carladung Carpets—Alle Arten Preise.

Zu 10c. Hanf-Teppich, ⅔ Yard breit, billig zu 15c, unser herabgesetzter Preis 10c die Yard.

Zu 39c.—Ein Stück Ingrain Carpet, 36 Zoll breit. Phantasie-Muster in hellen Farben, nur 39c.

Zu 89c. —Ihr könnt die beste Qualität, die von Moquette-Teppichen im Markt zu finden ist, zu diesem Preis kaufen. Umschließt die allerneuesten Effekte und Muster. Gewöhnlicher Preis $1.25, jetzt 89c.

Alle Arten Fuß-Teppiche zu Euren eignen Preisen.

Putzmacherin für's Königreich.

Ihr könnt einen Hut von uns kaufen und denselben aufputzen lassen zu Preisen rangirend zwischen 35c und 15 Dollars. Wir haben 7 Damen in diesem Departement;—die besten Putzmacherinnen des Ostens. Keine Kosten für's Aufputzen. Kauft den Hut und laßt ihn Euch umsonst aufputzen.

Damen-Capes, Anzüge u. fertige Röcke.

Schwarze, figurirte Röcke, von $1 bis zu $13.

Capes zu allen Preisen; es dürfte sich für Euch bezahlen, vorzusprechen u. sie zu sehen, wenn Ihr im Markte seid, um ein Cape zu kaufen.

P. MARTIN & BRO.

Das einzige Ein-Preis-Baar-Haus.

Grand Island, " " " " " " Nebraska.

Heimathsucher Excursion.

Am ersten und dritten Dienstag im Januar, Februar und März werden Tickets über die Union Pacific nach Punkten in Missouri, Arkansas, Indian Territory, Oklahoma, Texas, Louisiana, Arizona und New Mexico verkauft, wo die Minimum Rundfahrt-Rate $7 oder mehr ist, zu einem Preis für die Rundfahrt, plus $2.

Wegen genauem Territorium und vollen Einzelheiten oder Tickets sprecht vor oder adressirt

H. L. McMeans, Agent.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag

Vertabakspucke und -rauche doch nicht dein ganzes Leben.

Wenn Du den Tabakgebrauch leicht und für immer aufgeben, gesund, stark und anziehend, voll neuen Lebens und Kraft werden willst, nimm NO-TO-BAC, den Wunder-Arbeiter, welches schwache Männer stark macht. Viele nehmen in 10 Tagen um 10 Pfund zu. Ueber 400,000 kurirt. Kauft No-To-Bac unter Garantie von Eurem Apotheker, 50c oder $1.00. Büchlein und Probe gratis zugesandt. Ad.: Sterling Remedy Co., Chicago oder New York.

Die St. Joseph & Grand Island Bahn hat Stuhlwagen eingeführt.

Die St. Joseph & Grand Island Bahn hat für Nachtzüge Stuhlwagen in Dienst gestellt und dies ermöglicht es Passagieren von Grand Island und Umgegend, sich diese Bequemlichkeit zu Nutze zu machen nnch St. Joseph und dort gute Verbindung zu machen nach Kansas City, dort anlangend um 10:10 Vormittags.

W H. Thompson,
Advokat und Notar,
Praktizirt in allen Gerichten.
Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

THE MINTON WOODWARD CO.,
—Jobbers in— 51
Groceries und Früchten.
Sycamore Str., Grand Island Neb.

ERNST GUMPRECHT,
Carpenter und Contractor.
Alle Arbeiten werden prompt und zu bester Zufriedenheit ausgeführt . . . . . .
Aufträge können abgegeben werden in Göhring's Lumber Yard oder in meiner Wohnung nördlich von John Fonner's Platz.

THE GOLDEN GATE SALOON,
JOHN KUHLSEN, Eigenth.
Ecke 3ter und Sycamore Straße.
Die besten Weine, Liquöre und Cigarren. Vorzüglichen Lunch den ganzen Tag.

Farmer! Wollt Ihr keimfähigen und reinen **Samen** haben, dann kauft ihn von der rühmlichst bekannten **WERNICH SEED CO.,** Katalog gratis! Milwaukee, Wis.

Dr. G. Roeder.
Deutscher Arzt.
Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.
Office über Buchheits's Apotheke.
Grand Island, - - Neb.